

13. Oktober 2022  
1 von 3

### **Ausgewählte Fragen zur Verkehrssituation und -entwicklung in Nordshausen**

Der Ortsvorsteher führt zunächst kurz in das Thema ein und übergibt im Anschluss daran direkt das Wort an Herrn Dr. Förster. Er nimmt wie folgt Stellung zu den an ihn vorab übersandten Themen- und Fragekomplexen – zunächst bezogen auf den Bereich der Korbacher Straße. Bezüglich der in der Vergangenheit mehrfach gefassten Beschlüsse des Gremiums zum desolaten Zustand und Verkehrsaufkommen der Korbacher Straße führt Herr Dr. Förster aus, dass das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt eine Prioritätenliste für die einzelnen Kasseler Straßen führt, die regelmäßig aktualisiert wird. Die Korbacher Straße rangiert für eine Sanierung nicht in dem oberen Bereich der Liste.

Zwischenzeitlich liegt auch ein Ergebnis von Verkehrszählungen im Jahr 2022 (bis August 2022) vor, aus der ersichtlich ist, dass eine Belastung durch den Schwerverkehr eher gering ist. Es ist bei den Untersuchungen festzustellen, dass die Verkehrsmenge im Vergleich zu 2015 zurückgegangen ist, was nicht verwundert, weil mittlerweile der Verkehr besser über die Autobahn fließt, nachdem dortige Baustellen fertiggestellt wurden und somit die Verkehrsteilnehmer weniger durch Nordshausen fahren.

Abschließend teilt Dr. Förster zum Themenkomplex Korbacher Straße mit, dass es derzeit keine Planungen oder Projekte gibt, einen separaten Radweg anzulegen.

Zum Themenkomplex Kita/Klosterhof ist allen Anwesenden bewusst, dass sich – wenn die neue Kita in Betrieb geht – der Verkehr im gesamten Bereich um die Klosterkirche verändern wird. Dies liegt daran, dass die Schule, die Kirche, Anlieferverkehre u.a. durch diesen Bereich fahren.

Dr. Förster regt an, zunächst abzuwarten, wie sich die verkehrliche Problematik dort entwickelt, um dann – bei Bedarf – entsprechende Regelungen zu treffen (z.B. Verkehrsschilder, -kontrollen). Allerdings verlagerten Halte- und Parkverbote dann lediglich das Problem und lösten dieses nicht.

Auf die Anregung aus den Reihen des Ortsbeirats, einen Verkehrsberuhigten Bereich einzurichten, weist Dr. Förster darauf hin, dass Straßen nur dann als Verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen werden können, wenn es keine bauliche Trennung der Verkehrsarten gibt, d.h. es dürfen keine Gehwege baulich hergestellt sein. Auch die Regelung des Winterdienst spielt eine entscheidende, zu klärende Rolle. Diese muss dann vorab mit allen beteiligten Anliegern abgestimmt werden. Grundsätzlich bleibe nicht nur bei der Verkehrsentwicklung „Am Klosterhof“ festzuhalten, dass der Dialog vor Ort mit allen Beteiligten das Wichtigste ist, denn nur so könne man für alle akzeptable Regelungen finden.

Zur Frage nach dem barrierefreien Umbau der verschiedenen KVG-Haltestellen in Nordshausen nennt Herr Dr. Förster einige Jahreszahlen, wann die entsprechenden Umbaumaßnahmen geplant sind: Nordshausen Linde in 2026; Bühlchenweg in

2028, Dornländerweg in 2030 und auch die Haltestelle Klosterkirche werde voraussichtlich in 2030 barrierefrei umgebaut. Dies bedauert der Ortsbeirat, da man diese Maßnahme sehr gut in die Bauphasen der neuen Kita hätte integrieren können.

2 von 3

Zum Themenkomplex „Anbindung/Erschließung Neubaugebiete“ führt der Ortsvorsteher aus, dass die Erschließung des Baugebiets Hohefeldstraße durch den ÖPNV bereits mehrfach Thema sowohl im Ortsbeirat Nordshausen, als auch im Ortsbeirat Brasselsberg war, da dies eine nicht unerhebliche Rolle bei der Erreichbarkeit des Baugebietes spielt. Auch der nördliche Ortsrand („Dönche“) ist bei den verkehrlichen Planungen zwingend zu berücksichtigen. Aus diesem Grund stellt sich für den Ortsbeirat seit längerem die Frage, ob das ‚Verkehrssystem‘ Nordshausens noch passend und zeitgemäß ist.

Zur Verkehrsanbindung durch den ÖPNV kann Herr Dr. Förster keine Aussagen treffen, da dieses Thema getrennt betrachtet werden muss. Bezogen auf die konkrete Ausführung des Straßenbaus führt er aus, dass man erst tätig wird, wenn der Bau des Neubaugebiets tatsächlich begonnen wird. Es ist davon auszugehen, dass die Hauptzufahrt über die Straße „Auf der Dönche“ erfolgt. Dies entspricht im Wesentlichen der bisherigen Beschlusslage des Ortsbeirats.

Derzeit wird laut Aussage der Verwaltung der Bebauungsplan VIII/14 überarbeitet. Nach Abschluss wird die überarbeitete Fassung im Ortsbeirat vorgestellt, daran anschließend erfolgt die Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung. Erst im Anschluss daran erfolgen die entsprechenden Straßenplanungen, die dann ebenfalls im Ortsbeirat vorgestellt werden.

Inwieweit die Anwohner bei den Erschließungskosten beteiligt werden, kann vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt unter Verweis auf die Zuständigkeiten nicht beantwortet werden.

In der sich anschließenden regen Diskussion beantwortet Herr Dr. Förster die Fragen der Ortsbeiratsmitglieder ausführlich.

Nach Abschluss der Diskussion sagt Herr Dr. Förster eine zeitnahe Abhilfe zu den folgenden, bei der Ortsbegehung festgestellten Mängeln zu:

- Die Beschilderung der T-30-Zone ‚Auf der Dönche‘ soll überprüft werden, hier befindet sich ein verdrehtes Schild; Ecke Grubenrain Beginn/Anfang Zone 30 ist das Schild zugewachsen.
- Die verblassten Gefahrenzeichen-Piktogramme vor dem Fußgängerüberweg im Ortskern sollen erneuert werden.

Des Weiteren werden die erwähnten Zahlen zu den Verkehrsmessungen und -flüssen dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Frage nach der Möglichkeit der Versetzung des Ortsausgangsschildes im Bereich des Grillplatzes wird von Herrn Dr. Förster verneint, da die rechtlichen Gegebenheiten einer beginnenden Wohnbebauung hier nicht gegeben sind.

3 von 3

Zur Frage des Fußverkehrskonzeptes kann er mitteilen, dass dieses derzeit erstellt wird.

Herr Dr. Förster gibt noch den Hinweis, dass die Städtischen Werke mitgeteilt haben, dass ab dem 17. Oktober 2022 die Korbacher Straße im Bereich Eichenrodstraße bis In den Steinern voraussichtlich bis Ende des Jahres aufgrund von Leitungsarbeiten voll gesperrt wird. Der Ortsbeirat bemängelt, dass diese notwendige Maßnahme, die sicher langfristig geplant wurde, ihm und der gesamten Öffentlichkeit keine fünf Tage vor Baubeginn offeriert wird.

Christian Knauf  
Ortsvorsteher

Andrea Herschelmann  
Schriftführerin